

Tagungsort

Historische Kommission zu Berlin
Kirchweg 33 (Der Mittelhof)
14129 Berlin
Vortragssaal

Anmeldung

Es wird um Anmeldung gebeten bis zum
9. Mai 2025 unter info@hiko-berlin.de.

Chęć uczestnictwa prosimy zgłaszać do dnia
9 maja 2025 na info@hiko-berlin.de.

Die Veranstaltung wird hybrid angeboten, sodass Sie auch im Zoom teilnehmen können. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten per E-Mail.

Konferencja odbędzie się w trybie hybrydowym, aby umożliwić uczestnictwo na platformie Zoom. Dane dostępowe zostaną przesłane na adres e-mail podany w zgłoszeniu.

Die Teilnahme ist kostenlos. Zu Werbezwecken werden Video- und Fotoaufnahmen angefertigt. Mit ihrer Anmeldung und Teilnahme stimmen Sie einer Verwendung des Materials zu.

Wissenschaftliche Konzeption

Dr. Wacław Pagórski



Prof. Dr. Grischa Vercamer



Bildnachweise:

Germania VI Nova Tabula von Sebastian Münster (1542), digitalisiert von Götzfried Antique Maps (<https://www.vintage-maps.com/de/>).

Daniel Nikolaus Chodowiecki, Nachtmahl im Wirtshaus zu Wutzkow/Oskowo (1773), Akademie der Künste, Berlin, Kunstsammlung, Inventar-Nr. KS-Chodowiecki 13.

Daniel Nikolaus Chodowiecki, Reise von Berlin nach Danzig – Blick auf Danzig (1773), Akademie der Künste, Berlin, Kunstsammlung, Inventar-Nr. KS-Chodowiecki 17.

Die Konferenz fragt nach gegenseitigen Wahrnehmungen von Deutschen und Polen vom 14. bis zum 18. Jahrhundert, die lange Phase der Vormoderne. Geografisch möchte die Konferenz ‚Kontaktzonen‘ und Regionen in den Blick nehmen, wo es nachweislich zur deutsch-polnischen ‚Nachbarschaft‘ und zum alltäglichen Umgang miteinander kam. Dieses wären Regionen wie Brandenburg, Großpolen, Kleinpole-Ruthenien, Preußen und Schlesien. Die Forschung zu Stereotypen und Eigen-/Fremdwahrnehmung hat herausgestellt, dass das Bild des ‚Anderen‘ meist durch bestimmte Konstellationen und Ereignisse in der Geschichte geprägt wird – man spricht dann von einer ‚historischen Situativität‘, die später ins kollektive Gedächtnis übergehen kann.

Um dem Phänomen nachzugehen, möchte die Konferenz ein interdisziplinäres Experiment unternehmen: Es werden drei historische Phasen (Spätmittelalter, 16./17. und 18. Jahrhundert) der deutsch-polnischen Geschichte von Historiker*innen unter dem Blickwinkel der deutsch-polnischen Nachbarschaft thematisiert, wobei jeweils zwei-drei Regionen adressiert werden (acht Referent*innen). Parallel werden Literaturwissenschaftler*innen die literarischen Werke (auch Reiseberichte) der jeweiligen historischen Phasen auf gegenseitige Wahrnehmungen untersuchen (ebenfalls circa acht Referent*innen). Ein Fokus liegt dabei auf einschneidenden, historischen Ereignissen und ihrer Wirkmacht. Sind regionale Unterschiede feststellbar? Kann man überhaupt (gegebenenfalls seit wann) von ‚Deutschen‘ und ‚Polen‘ sprechen, oder muss man nicht vielmehr regional von Brandenburgern, Großpolen oder Schlesiern und so weiter sprechen?

Polen und Deutsche

Kontaktzonen, Nachbarschaft und gegenseitige Wahrnehmung in der Vormoderne (14.–18. Jahrhundert). Eine historisch-literaturwissenschaftliche Spurensuche

Polacy i Niemcy

Przestrzenie kontaktów, sąsiedztwo i wzajemne postrzeganie w okresie przednowoczesnym (XIV–XVIII wiek). Poszukiwania historyczno-literackie

Kooperationspartnerinnen



Finanzielle Unterstützung

Gefördert aus Mitteln der
Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung

DEUTSCH
POLNISCHE
WISSENSCHAFTS
STIFTUNG | POLS O
NIEMIECKA
FUNDACJA
NA RZECZ NAUKI



Polen und Deutsche

Kontaktzonen, Nachbarschaft und gegenseitige Wahrnehmung in der Vormoderne (14.–18. Jahrhundert)

14. bis 16. Mai 2025



Mittwoch, 14. Mai 2025

18.00 Uhr | Abendvortrag

Moderation | Grischa Vercamer (Passau)

Peter-Oliver Loew (Darmstadt) | Besuche beim Nachbarn: Wie Deutsche Polen und Polen Deutschland erfuhren. Eindrücke aus zwei Jahrhunderten

Anschließend kleiner Empfang

Donnerstag, 15. Mai 2025

9.00 Uhr | Grußworte & Einführung

Ulrike Höroldt | Historische Kommission zu Berlin

Jürgen Sarnowsky | Historische Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung

Wacław Pagórski & Grischa Vercamer

9.30 bis 11.00 Uhr | Sektion 1

Moderation | Christian Lübke (Berlin)

Grischa Vercamer (Passau) | Chronistik, Diplomatie und Ego-Zeugnisse im spätmittelalterlichen Preußen über den polnischen Nachbarn

Monika Saczyńska-Vercamer (Berlin/Warszawa) | Gemeinsam – Nebeneinander. Städte des Königreichs Polen als Zonen deutsch-polnischer Kontakte. Ausgewählte Beispiele

11.00 Uhr | Kaffeepause

11.30 bis 13.00 Uhr | Sektion 2

Moderation | Thomas Wunsch (Passau)

Przemysław Wiszewski (Wrocław) | Assimilation, acculturation, coexistence. Multi-ethnic societies of Silesian towns, 13th–15th century

Norbert Kersken (Gießen) | Nationale Stereotype und Narrative in der frühneuzeitlichen schlesischen Geschichtsschreibung

13.00 Uhr | Gemeinsames Mittagessen

14.00 bis 15.30 Uhr | Sektion 3

Moderation | Matthias Asche (Potsdam)

Wacław Pagórski (Poznań) | Geschichtserzählung und Identität in Preußen im Lichte der Kosmografie Cosmus von Simmers (1581–1650)

Axel E. Walter (Eutin) | (Ost-)preußisch-polnische Kulturkontakte im Spiegel der Dichtung der Königsberger Kürbishütte

15.30 Uhr | Kaffeepause

16.00 bis 17.30 Uhr | Sektion 4

Moderation | Jürgen Sarnowsky (Hamburg)

Igor Kąkolewski (Berlin) | Das Bild Habsburgs, des Reiches und der Deutschen in der altpolnischen Publizistik (1572–1668)

Miloš Řezník (Chemnitz) | Sprache als Landessache? Die Sprachproblematik und die Stände im Königlichen Preußen (17.–18. Jahrhundert)

19.00 Uhr | Gemeinsames Abendessen

Freitag, 16. Mai 2025

8.30 bis 10.00 Uhr | Sektion 5

Moderation | Wacław Pagórski (Poznań)

Mirosława Czarnecka (Wrocław) | Phänomene des Kulturdialogs in den Grenzgebieten am Beispiel Schlesiens im 17. Jahrhundert

Wojciech Kunicki (Wrocław) | Goethes Wege nach Oberschlesien. Zum deutsch-polnischen Diskurs der preußisch-schlesischen Bürokratie im ausgehenden 18. Jahrhundert

10.00 Uhr | Kaffeepause

10.30 bis 12.00 Uhr | Sektion 6

Moderation | Michael G. Müller (Berlin)

Frank Göse (Potsdam) | Von exulierenden Untertanen, Grenz-Irrungen und Kriegs-Wirren. Konsens und Konflikt in der großpolnisch-neumärkischen Grenzgesellschaft im ausgehenden 16. und im 17. Jahrhundert

Kolja Lichy (Wien) | Probatio diabolica. Die Neumark in der historisch-juridischen Argumentation der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts

12.00 Uhr | Gemeinsames Mittagessen

12.45 bis 14.15 Uhr | Sektion 7

Moderation | Agnieszka Pufelska (Lüneburg)

Katarzyna Chlewicka (Toruń) | Kontaktzone Königliches Preußen im Lichte der periodischen Schriften. Preußisch-polnische Netzwerke, Transfers und Wahrnehmungsmuster in der Recherche für das ‚Lexikon der Presse im Königlichen Preußen‘

Gaby Huch (Berlin) | Kammerherr Graf von Lehndorff, Bischof Krasicki, die Theologen Gebrüder Pisanski. Ein Adelsnetzwerk zwischen Berlin und Polen am Ende des 18. Jahrhunderts

14.15 Uhr | Kaffeepause

14.45 bis 16.15 Uhr | Sektion 8

Moderation | Kolja Lichy (Wien)

Karsten Holste (Berlin) | Reiseführer, vergleichender Ethnograf, Zeitzeuge? Ein schlesischer Handwerker 1725 und 1750 über seine Reisen im Reich und in Polen

Adam Perłakowski (Kraków) | Pole, Preuße, Deutscher oder Sachsen? Das Beispiel von zwei Politikern in der polnisch-litauischen Adelsrepublik während der ‚Sachsenzeit‘

16.15 bis 17.00 Uhr | Schluss

Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen) | Zusammenfassung und Abschlussdiskussion